

Austria Cup 2007

Der erste Bewerb ist „gefischt“!

Zeitgleich mit dem ersten großen österreichischen Bewerb – dem Oberösterreichischen Landesbewerb – startete auch der AUSTRIA CUP in sein erstes Jahr. Obwohl dieses erste Jahr nur ein Rumpffahr ist und derzeit nur drei Bewerbe, die an fünf Tagen ausgetragen werden umfasst, war der Zuspruch größer als vom Organisationskomitee erwartet.

Insgesamt zwölf Mannschaften nannten am eigens für diesen Event geschaffenen AUSTRIA CUP Informationsstand für den AUSTRIA CUP 2007. Das im Erfreulichste ist aber, dass das Interesse weit größer ist und hier noch einiges an Potential für den „neuen, alten“ Cup zu generieren ist. Auch von Seiten der Veranstalter kamen bereits jetzt mehrere positive Signale für das kommende Jahr. Wir vom Organisationskomitee werden jedenfalls alles daran setzten dieser positiven Stimmung Rechnung zu tragen und unsere Anstrengungen noch ein wenig mehr intensivieren.

Der Oberösterreichische Landesbewerb gilt in Österreich als hervorragend organisierte Veranstaltung, die von allen Teilnehmern genau deswegen gerne besucht wird. Der diesjährige Modus der Losung der Sektoren für beide Tage machte die Vorbereitung der Angler zwar nicht gerade einfacher, erhöhte jedoch die Spannung noch ein wenig zusätzlich, denn vor der Auslosung wusste – im Gegensatz zu den Vorjahren – ja keiner wo er landen würde. Im eher „seichten“ (Wenn man 5 m Wassertiefe so bezeichnen möchte) A-Sektor oder im tiefen D-Sektor in dem Wassertiefen um die 9 Meter zu verzeichnen sind. Wegen dieser zusätzlichen Ungewissheit war auch das Trainingsaufkommen am Freitag entsprechend. Der unbedarfte Zuseher konnte fast vermuten, dass der Bewerb schon begonnen hatte.

Zusammenfassend kann man gleich zu Beginn sagen, dass das Wochenende sich traumhaft präsentierte, zumindest was das Wetter anbelangte. Sonnenschein an beiden Tagen und sommerliche Temperaturen, von den vorhergesagten Gewittern keine Spur, außer dann bei der Preisverleihung, aber davon später. Leider schlug diese Wetterkonstellation den Fischen auf den Magen und es wurden mit wenigen Ausnahmen Fänge wie vor 10 Jahren verzeichnet, als der Hafen in Linz für seine selten zu fangenden und kleinen Fische berühmt, berüchtigt war. Die Kessler- und Schwarzmeergrundeln – eigentlich eine eingeschleppte und nicht heimische Fischart, die allerdings einen fast ungesunden Appetit entwickelt, stellten den Hauptfang dar. Vereinzelt wurden größere Rotaugen oder mal auch eine Schleie oder große Brachse erbeutet, was meist mit einer vorderen Sektorplatzierung einherging. Aber auch Hechte tauchten als Fang auf. Der eigentliche Hauptfisch im Hafen, das Rotauge, zeigte sich überhaupt nicht in Beißlaune. Alle die nicht in der glücklichen Lage waren, einen Bonusfisch zu erbeuten, kämpften mit besagten Grundelarten, Barschen und winzigen Rotaugen, Rotfedern und Brachsen vor oder hinter den für die Jahreszeit schon beachtlichen Krautbänken. Dementsprechend knapp waren dann auch die Sektorergebnisse, 5 Gramm entschieden nicht selten über ein- oder zweistellige Ergebnisse.

Am Sonntag das gleiche Bild, vielleicht noch ein wenig „elektrischer“. Wer gehofft hatte, dass das massive Futterangebot vom Vortag die großen Fische dazu bewegt sich auf den Plätzen einzufinden wurde enttäuscht. Wie auch am Vortag ging's in erster Linie auf Kleinfisch, außer im D-Sektor wo sich schon am Vortag – wie unser Fotograf berichtete - im hinteren Teil des Gewässers Unmengen an großen Fischen aufhielten, die dann am Sonntag plötzlich beschlossen vom hintersten Platz aus über den Sektor zu kommen wie der berühmte

Schwarm Heuschrecken. Plötzlich bissen hier Rotaugen von teils beachtlicher Größe Schlag auf Schlag, leider begann die „Fischwanderung“ für die vorderen Plätze des Sektors ein wenig zu spät, sodass diese erst gegen Ende des Bewerbes von den Fischen erreicht wurden.

Dank der hervorragenden Organisation des FV Barrakuda unter Obmann Lang und seinen Mannen ging die Abwaage an beiden Tagen zügig und schonend für die Fische vonstatten und nach dem ausgezeichneten Essen, das für Samstag und Sonntag im Startgeld inkludiert war schritt man baldigst zur Preisverleihung.

Während dieser allerdings frischte der Wind zu einem Sturm auf, der die zahlreichen Ehrengaben der Sponsoren gehörig durcheinander wirbelte. Nach Ehrung der Sektorensieger, Zweit- und Drittplazierten für Samstag und Sonntag, wurden die Mannschaften geehrt. Allen voran der diesjährige Landesmeister Triple A Milo aus Oberösterreich, die diesmal den kleinen Heimvorteil in den Titel ummünzen konnten. In der Einzelwertung schaffte es Christian Kuch vom Team Maver Austria, der in den letzten Jahren schon oft knapp dran war (Zweiter, Dritter, etc.) aber für ganz oben hatte es bislang nicht gereicht. Dieses Jahr konnte er aber den Titel Oberösterreichischer Landesmeister erobern, wenn auch knapp vor dem Vorjahressieger Jo Blaich vom MFC Vienna, der in Linz immer sehr stark fischt. Bedingt durch den heftigen Wind und das nahende Gewitter peitschte Obmann Lang die Preisverteilung recht zügig durch und dankte den erschienen Anglern für's Kommen und die sportliche Fairness unter der der Bewerb abgehalten wurde.

Die AUSTRIA CUP Organisation dankt an dieser Stelle dem ausrichtenden Veranstalter für die hervorragende Organisation und die elektronische Übermittlung der Ergebnislisten, sowie allen teilnehmenden Mannschaften für die hervorragende Sportlichkeit und Kameradschaft während und nach dem Bewerb. Den zwölf am Cup teilnehmenden Mannschaften ein herzliches Willkommen und wir alle erwarten schon das nächste spannende Match am gleichen Gewässer.

Nächster Termin:

MAVER CUP AUSTRIA

4. und 5. August 2007

Hafen Linz